

Große Vögel mit ausgeprägtem Spieltrieb

Besonderes im Putenstall entdecken

Im Gegensatz zu Hühnern sind Puten vielen Kindern kaum bekannt. Dabei ist die Putenhaltung in Deutschland ein bedeutender Zweig der Geflügelhaltung – und die Pute selbst ein spannendes Tier mit ausgeprägtem Spieltrieb. Der stellt die Kreativität der Putenhalter auf die Probe. Denn zu einer tiergerechten Putenhaltung gehören nicht nur gutes Futter, Platz und frische Luft, sondern auch geeignetes „Spielzeug“.

SACHINFORMATION

Steckbrief Pute

Mit ihren markanten federlosen, warzenbesetzten Köpfen und roten Kopfanhängen wirken sie ungewöhnlich, die weibliche Pute bzw. der männliche Putenhahn (umgangssprachlich Puter), auch Truthuhn bzw. Truthahn genannt. Ursprünglich aus Nordamerika und Mexiko stammend, sind die Hühnervögel aus der Familie der Fasanenartigen seit dem 16. Jahrhundert auch in Europa zu Hause. Puten haben einen kräftigen Körperbau mit breiter Brust. Dabei werden die Männchen deutlich

größer als die Weibchen (Schlachtgewicht 21 bzw. 10 kg bei einer Körpergröße von 70 bzw. 55 cm). Puten gibt es mit unterschiedlich gefärbtem Gefieder. Hier bei uns spielen v.a. die weißen Puten eine Rolle. Meist sind es Kreuzungen aus mehreren Rassen (Hybridputen), die sich gut für die Mast eignen.

Putenfleisch genießt in Deutschland einen guten Ruf. Das liegt an der Geschmacksvielfalt und seinem Nährstoffprofil. So schmeckt das helle Brustfleisch anders als das dunkle

LERNZIELE UND KOMPETENZEN:

Fächer: Sachkunde

- Die Schülerinnen und Schüler
 - » lernen die wesentlichen (äußeren) Merkmale einer Pute kennen;
 - » besuchen virtuell Putenställe;
 - » erfahren, welche Lebensphasen eine Pute durchläuft;
 - » bekommen einen Einblick in die Rolle von Technik und Mensch in der heutigen Tierhaltung;
 - » entwickeln Ideen für Beschäftigungsmaterial;
 - » werden zu einem wertschätzenden Umgang mit tierischen Lebensmitteln angeregt.

Fleisch der Keulen. Und 100 Gramm Putenbrust ohne Haut enthalten nur 1 Gramm Fett, aber 24 Gramm biologisch hochwertiges Eiweiß, außerdem B-Vitamine und Mineralstoffe.

Während in den USA traditionell zu Thanksgiving, dem amerikanischen Erntedankfest, Puten (engl. Turkey) genossen werden, ist solch ein stattlicher Truthahnbraten in Deutschland eher unüblich. Wesentlich beliebter sind bei uns die einzelnen Teilstücke. Insgesamt liegt der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland bei rund 6 Kilogramm (2016), übertroffen fast nur von dem weltweiten Spitzenreiter USA mit 7,6 Kilogramm pro Kopf. Auch bei der Erzeugung spielt Deutschland eine herausragende Rolle: Puten machen ein Drittel der gesamten deutschen Geflügelfleischerzeugung aus und knapp 10 Prozent der weltweit erzeugten Menge stammen aus Deutschland. Dabei gibt es hier eine professionelle Putenhaltung erst seit Mitte der 1970er-Jahre. Ihre Bedeutung wuchs und wächst stetig, da sich Putenfleisch hoher Beliebtheit erfreut.

Rundgang durch den Putenstall

In Deutschland regeln die „Bundeseinheitlichen Eckwerte zur Haltung von Mastputen“ eine tiergerechte Putenhaltung. Darin steht u.a., wie viele Puten pro Stall gehalten werden dürfen und wie dieser beschaffen sein muss, um den Tieren ihr natürliches Verhalten zu ermöglichen.

Das Leben der Puten beginnt mit dem Schlüpfen der Küken in der Brüterei. Hier wurden die Puteneier in Brut-schränken 28 Tage lang bei 37 °C ausgebrütet. Noch am Tag des Schlüpfens werden die Küken in einem vorge-wärmten Lkw zum Geflügelhof gefah-



„
Für die jungen Puten hängen die Futterschalen und Tränken noch niedrig.“

ren. Der Stall wurde zuvor gründlich gereinigt, desinfiziert, mit Holzspänen oder Stroh eingestreut und auf 35 °C aufgeheizt. So ist er optimal vorbereitet für die Einstellung der Eintagsküken. Schon in der Brüterei wurden die Tiere nach Geschlecht getrennt, da die Hennen bereits nach 16 Wochen, die Hähne aber erst nach 22 Wochen ausgewachsen sind.

Die jungen Puten können nach Bedarf jederzeit fressen, trinken und sich vollkommen frei im Stall bewegen. Dabei wird nicht nur die Futtermischung aus Getreide (z.B. Weizen), Soja und Raps an das Alter bzw. die Größe der Tiere angepasst, sondern auch die höhenverstellbaren Tränken und Futterschüsseln. Wichtig ist ein gutes Raumklima. In die Ställe kommt deshalb viel frische Luft und Tageslicht. Wenn die Tiere älter sind, möchten sie ihren Rang innerhalb der Herde ausdrücken. Dann sorgen Tische und Strohballen für die nötige Raumstruktur: Ranghohe Tiere sitzen oben, rangniedrigere unten. Immer mehr Putenställe haben mittlerweile Wintergärten, die den Tieren mehr Auslauf und Abwechslung bieten, aber sicherer als offenes Gelände sind.



Diese Puten sind etwa 5 Wochen alt. Ranghöhere Tiere sitzen auf den Strohballen.

Da Puten extrem neugierige und aktive Tiere sind, sind Beschäftigungsmaterialien heute Pflicht. Herauszufinden, was die Tiere wirklich spannend finden, ist für die Halter eine echte Herausforderung. Manche Herden beschäftigen sich gerne mit Heukörben, andere finden Picksteine interessant, aus denen sie Mais- und Weizenkörner herauspicken. Zusätzlich stoßen aber auch Alltagsgegenstände auf das Interesse der neugierigen Tiere – so z.B. Plastikbecher oder Jeans, die von der Decke hängen. Biologen haben beobachtet, dass die Farben Blau und Grün besonders gut ankommen, außerdem Dinge, die sich bewegen und mit denen Puten Geräusche machen können. Haben die Puten ihr Schlachtgewicht erreicht, erfolgt die Ausstellung. Darunter versteht man das Verladen der Tiere für



Puten lieben Spielzeug, wie z. B. frei hängende Jeanshosen, die mit Blau die richtige Farbe haben und bepickt werden können.

die Fahrt zur Schlachtereie, möglichst ohne Stress.

Menschen, Gesetze und Technik für mehr Tierwohl

Die heutige Tierhaltung erfordert viel Fachwissen und Erfahrung. Einiges davon lernen die Putenhalter von klein auf, wenn der Betrieb, wie in der Landwirtschaft oft üblich, über Generationen in einer Familie bleibt. Viele Betriebsleitende haben eine Ausbildung zum/zur TierwirtIn oder ein Studium der Agrarwissenschaften absolviert. Es erhalten nur diejenigen von der zuständigen Behörde eine Erlaubnis für die Putenhaltung, die ihre Sachkunde im Umgang mit Tieren nachweisen können.

Während der täglichen mehrfachen Kontrollgänge stellen die LandwirtInnen sicher, dass es den Tieren gut geht. Sie überprüfen das Wasser, Futter, die Einstreu und Gesundheit der Tiere. TierärztInnen unterstützen sie regelmäßig, indem sie die Bedingungen im Stall untersuchen, Puten impfen und wenn nötig kranke Tiere behandeln. Eine wichtige Funktion hat der Amtstierarzt: Nur wenn er die Gesundheit der Tiere bescheinigt, dürfen sie zum Schlachthof transportiert werden. Darüber hinaus überprüfen externe Behörden und Kontrolleure die Einhaltung sämtlicher relevanter Gesetze und Regeln sowie den Zustand aller Bereiche des Putenbetriebes.

Bei allem hilft modernste Technik, z. B. wenn es um den Ausgleich von Temperaturschwankungen und das Vermeiden von Zugluft geht. So lässt sich die

Luftgeschwindigkeit computergesteuert ganz vorsichtig verändern. Kombiniert mit speziellen Wasserkühlanlagen, die kühles Wasser durch Düsen im Stall vernebeln, entsteht so selbst bei extremer Hitze ein Stallklima, das die Puten als angenehm empfinden. Auch die Futter- und Trinkwasserversorgung steuert der Betrieb automatisch. Nur wenn alles passt, erreichen die Puten gesund ihr Schlachtgewicht.

METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

Zum Einstieg in die Stunde dienen Fragen wie „Sind Puten- und Hähnchenschnitzel das Gleiche?“, „Wer weiß, wie eine Pute aussieht?“ und „Wer hat schon mal eine lebendige Pute gesehen?“. Antworten darauf finden sich z.B. im **Unterrichtsposter** „Das Geflügel“ oder in Fotos und Abbildungen zu Hähnchen, Puten, Enten und Gänsen. Hängen Sie das Poster in Papierform auf oder zeigen Sie es am Whiteboard.

Die wesentlichen Stationen eines Putenlebens und die Rolle von Mensch und Technik dabei erarbeiten die Kinder anhand der Materialien und des virtuellen Putenstallrundgangs (s. Linktipps). Wenn dies technisch nicht möglich ist, drucken Sie Screenshots aus und erläutern Sie diese. Optimalerweise besuchen Sie einen Betrieb in Ihrer Nähe (s. Linktipps). Mit **Arbeitsblatt 1** „Lebenslauf eines Putenhahns“ wiederholen und überprüfen die Kinder das Gelernte. Mit der **Sammelkarte** (s. S. 15) berechnen die Kinder vereinfacht Futterrationen, was die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere gut vermittelt. Ein besonderes Merkmal von Puten ist ihre ausgesprochene Neugier und Spielfreude. Für das **Arbeitsblatt 2** „Das richtige Spielzeug für Puten“ sind daher kreative Köpfe und neue Ideen gefragt. Am besten besprechen Sie mit einem putenhaltenden Betrieb, welche Ideen in der Praxis geeignet sein könnten und welche nicht.

Als spielerische Lernkontrolle zum Abschluss dient das **Extrablatt** „Rätseln mit Pute und Putenhahn“ (Download).

LINK- UND MATERIALTIPPS

- » Anknüpfender Baustein in Heft 26 (Geflügelhaltung) und Zusatzmaterial unter www.ima-lehrermagazin.de
- » Unterrichtsposter „Das Geflügel“ und Faltblätter „3 Minuten Info“ zu Huhn, Pute, Gans und Ente unter www.ima-shop.de
- » Weiterführende Informationen und virtuelle Stallrundgänge – als Lehrer- und Schülerversion verfügbar – sowie Kontakte zu Putenhaltern unter www.geflügel-macht-schule.de (oder als CD-ROM unter www.ima-shop.de)



Lebenslauf eines Putenhahns

Vom Küken bis zum ausgewachsenen Putenhahn (umgangssprachlich Puter) ist es ein langer Weg. Die Bilder zeigen wichtige Stationen im Leben einer Herde Putenhähne. Lies zuerst die zugehörigen Texte und verbinde die Bilder mit den richtigen Kreisen am Zeitstrahl.



Schlüpfen



5
Wochen



15
Wochen



22
Wochen



Mit 15 Wochen tragen die Putenhähne bereits ein üppiges Federkleid. Nun sind auch ihr Kopf und Hals typisch gefärbt und der Stirnzapfen gewachsen.



Im Alter von 5 Wochen sind die jungen Putenhähne schon ordentlich gewachsen. Sie können sich frei im ganzen Stall bewegen, sind sehr neugierig und beschäftigen sich gerne mit interessantem Spielzeug.



Nach 22 Wochen sind die Putenhähne ausgewachsen. Sie wiegen nun etwa 20 kg. Sollte ein Putenhahn einmal krank werden, kommt er in eine „Krankensucht“. Dort kann er besser gepflegt und wieder gesund werden.



In Transportkisten kommen die Küken noch am Tag ihres Schlüpfens von der Brüterei in den auf 35 °C aufgewärmten Putenstall.

Das richtige Spielzeug für Puten

Puten sind sehr muntere und neugierige Tiere. Putenhalter statten den Stall daher immer wieder mit neuem Spielzeug aus, damit die Tiere gut beschäftigt sind und sich nicht langweilen. Doch nicht alles, womit du gerne spielst, findet auch eine Pute spannend. Und nicht jede Pute interessiert sich für das Gleiche. Daher probiert der Bauer häufig aus, was bei seiner Herde ankommt. Ihr könnt ihm bestimmt dabei helfen:

Biologen haben beobachtet, dass die Farben Blau und Grün besonders gut ankommen, außerdem Dinge, die sich bewegen oder verändern lassen und mit denen Puten Geräusche machen können.

- ① Überlegt in Partnerarbeit, welches „Spielzeug“ euch geeignet erscheint und welches nicht. Kreist ein oder streicht durch. Besprecht eure Ergebnisse in der Klasse. [Lösung als Download](#)



- ② Welche anderen Gegenstände aus eurem Alltag könnten Puten gut beschäftigen und warum?